

Glarus

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(2002)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Spitex Kantonalverband Glarus, Geschäfts- & Beratungsstelle, Schweizerhofstrasse 1, 8750 Glarus, Telefon 055 640 85 51, Telefax 055 640 85 54, E-Mail sekretariat@spitexgl.ch, www.spitexgl.ch

Teilnahme der Spitex am ersten Erlebnis- und Bewegungstag

Der erste Erlebnis- und Bewegungstag, organisiert von der Krankenkasse CSS, fand am 1. Juni im Sportzentrum Glarner Unterland statt. Neben rund 20 Anbietern aus dem Sport- und Gesundheitsbereich beteiligten sich der Spitex-Stützpunkt Glarner Unterland, die Mütter- und Väterberatung und der Spitex-Kantonalverband mit einem gemeinsamen Stand. Das Angebot mit kostenlosen Messungen (u. a. Blutzucker, Blutdruck, Puls), Beratungen,

Wettbewerb und Spiel wurde ausserordentlich gut genutzt. Zum Beispiel wurden 300 Blutzucker-Messungen durchgeführt. Eindrücklich war, dass einige pathologische Werte gemessen wurden, von denen die Besucherinnen und Besucher nichts gewusst hatten. Die Betroffenen, zu denen auch Kinder gehörten, wurden an die Hausärzte weitergewiesen. Die Spitex hat damit auch eine präventive Aufgabe wahrgenommen. □

Stand der Qualitätsentwicklung

Im Juni fand die zweite Sitzung bezüglich Qualitätsentwicklung in den Spitex-Organisationen statt. In den Prozess sind Vorstands- und Mitarbeiterbene miteinbezogen worden. Die Fragebogen des Qualitäts-Manuals der Spitex Schweiz befinden sich teilweise in Bearbeitung, teilweise wurden sie bereits ausgefüllt und ausgewertet. Die Organisationen überprüfen ihre Ziele regelmässig. Es gab auch Vereine, welche die Qualitätsentwicklung professionell projiziert haben. Die Vereine

haben Qualitätsverantwortliche bestimmt. Alle Anwesenden waren dafür, dass im Frühjahr 2003 eine weitere Zusammenkunft zwecks Erfahrungsaustausch und Standortbestimmung stattfinden soll.

Die Ergebnisse der Umfrage zur Ermittlung des Qualitätsprofils der Geschäfts- und Beratungsstelle werden an der Delegiertenversammlung vom 19. September vorgestellt und im nächsten Schauplatz Spitex veröffentlicht. □

Grundlagenpapiere zu Grenzen

Die Arbeitsgruppe «Grenzen und Zusammenarbeit im hauswirtschaftlichen und pflegerischen Bereich», an der neben Vertreterinnen der Spitex-Organisationen auch die Pro Senectute und die Vivica beteiligt waren (vgl. Schauplatz Spitex Nr. 3/2002), hat drei Grundlagenpapiere erarbeitet:

- Leistungsrahmen für den hauswirtschaftlichen Bereich

- Standard Wochenkehr
- Grenzen der Leistungen

An einer ausserordentlichen Sitzung der Gemeindekrankenpflegenden und der Vermittlerinnen der Spitex-Organisationen wurden die Ergebnisse präsentiert und besprochen. Die Grenzen der Leistungen werden an der Delegiertenversammlung vom 19. September zur Diskussion gestellt. □

Aufbaukurs Kinästhetik

Pflegende, die bereits an einem Kinästhetik-Grundkurs teilgenommen haben, erhalten Gelegenheit, im Rahmen eines preiswerten Angebotes einen Aufbaukurs zu besuchen. Der Kurs

unter Leitung von Stefan Knobel, Kinästhetiktrainer, beginnt am 27. November und findet im Kantonsspital statt (vgl. Glarner Termine, Projekt Kinästhetik). □

Glarner Termine

«Anstellungsbedingungen 2002»

Datum: Dienstag, 27. August
Zeit: 19.30 bis 21.30 Uhr
TeilnehmerInnen: Vorstände und/oder Personalverantwortliche
Ort: Kantonsspital Glarus

Sitzung Vermittlerinnen

Datum: Dienstag, 3. September
Zeit: 14.00 Uhr
Ort: Pflegeschule Glarus

Sitzung Gemeindekrankenpflegende

Datum: Dienstag, 3. September
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Pflegeschule Glarus

A. o. Delegiertenversammlung Spitex-Kantonalverband Glarus

Datum: Donnerstag, 19. September (Einladung folgt)
Ort: Gesellschaftshaus Ennenda

«Hygienemassnahmen im Umgang mit Blasenkathetern und geschlossenen Urindraingesystemen»

Datum: Dienstag, 24. September
Zeit: 19.30 bis 21.30 Uhr
TeilnehmerInnen: Pflegepersonal
Ort: Pflegeschule Glarus

Projekt Kinästhetik

Grundkurs GK07

Datum: 23. August und 29. Oktober (Nachfolgetag)
TeilnehmerInnen: Pflegepersonal
Ort: Kantonsspital Glarus

Übungsgruppen Spitex

Daten: 17. September Übungsgruppe Unterland
 29. Oktober Übungsgruppe Mittelland
 19. November Übungsgruppe Hinterland (Falls die Daten der Gruppe aus der eigenen Region nicht passen, kann an einer anderen Übungsgruppe teilgenommen werden.)

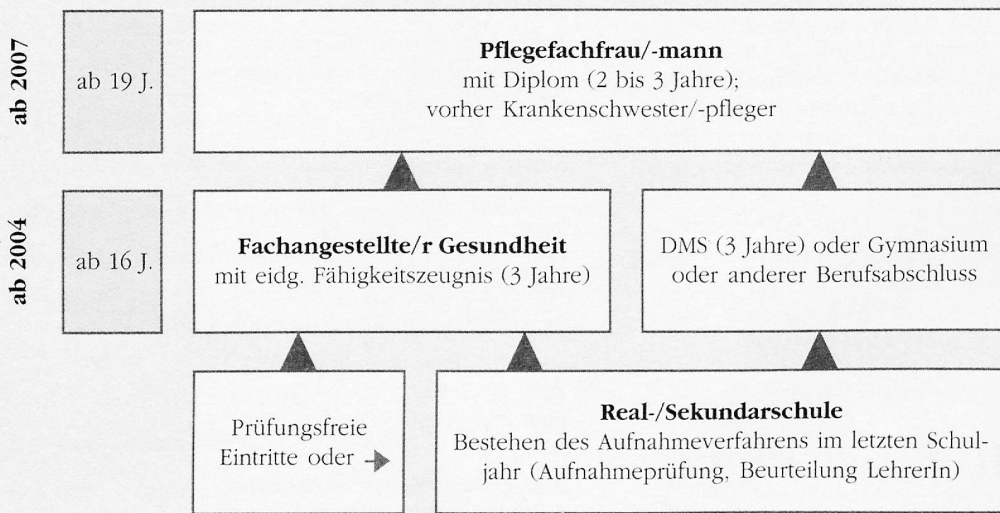
TeilnehmerInnen: AbsolventInnen des Grundkurses
Ort: Pflegeschule Glarus

Aufbaukurs (neu!)

Datum: 27./28./29. November 2002 und 22. Januar 2003 (Nachfolgetag)
TeilnehmerInnen: AbsolventInnen des Grundkurses
Ort: Kantonsspital Glarus

Spitex Kantonalverband Glarus, Geschäfts- & Beratungsstelle,
Schweizerhofstrasse 1, 8750 Glarus, Telefon 055 640 85 51, Telefax 055 640 85 54

Information der Pflegeschule Glarus zur neuen Berufsausbildung



(WK) Das neue Berufsbildungsgesetz und die neuen Bestimmungen für Gesundheitsberufe ziehen an der Pflegeschule nach sich, dass die bisherige «Wartezeit» zwischen 16 und 18 mit einer Berufslehre gefüllt wird: Fachangestellte/r Gesundheit mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis. Die Pflegeschule Glarus fasst die neue Ausbildung in ihrem Informationsblatt wie folgt zusammen:

Dauer der Lehrzeit:

- Drei Jahre. Eventuell Anrechnung bisheriger Berufsabschlüsse.

Ausbildungs-/Arbeitsfelder:

- Spitäler, Heime, Spitex, Rehabilitation, Behinderteneinrichtungen

Aufnahmeverfahren:

- Aufnahmeprüfung ab der 3. Real- oder Sekundarschulklasse
- Referenz der «abgebenden» Lehrkraft und/oder einer Institution
- Prüfungsfreie Übertritte (beruflicher Abschluss; bestimmte 10. Schuljahre und Empfehlungen von Pflegeassistentenschulen)
- Nachweis der gesundheitlichen Eignung

Nach der Ausbildung:

- Berufliche Tätigkeit in einem der oben erwähnten Arbeitsfelder
- Verschiedene Weiterbildungen fachlicher Art
- Ab 2007: Ausbildung zur diplomierten Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann (Dauer 2 bis 3 Jahre)

Für alle weiteren Auskünfte:

*Willi Koller, Schulleiter,
Pflegeschule Glarus,
Kirchstrasse 1, 8750 Glarus,
Telefon 055 645 30 70,
E-Mail willi.koller@gl.ch*

Neue Anstellungsbedingungen: Einbezug der Organisationen

(CS) Die erst im Dezember 2000 erstellten Anstellungsbedingungen mussten aufgrund des neuen Arbeitsgesetzes überarbeitet werden. Der Kantonalvorstand und die Geschäftsstellenleiterin holten dazu Beispiele anderer Kantone ein und liessen sich von einem auf Arbeitsrecht spezialisierten Juristen beraten. Einerseits ging es darum, gleiche Anstellungsbe-

dingungen, wie sie das Spital Glarus bietet, zu schaffen, andererseits mussten die neuen Gesetze des privaten Arbeitsrechtes, z. B. bezüglich Sonntagsarbeit, berücksichtigt werden. Zu beachten war, dass das Kantonsspital dem öffentlichen, Spitex-Organisationen aber dem privaten Recht unterstehen. In drei intensiven Sitzungen erarbeiteten Kantonal-

vorstand und Geschäftsleitung die neuen Anstellungsbedingungen vom 2. Juli 2002. Anlässlich der Weiterbildung vom 27. August (vgl. Glarner Termine) können Fragen geklärt und Anregungen eingebracht werden. Die jetzige Version könnte so vor der definitiven Verabschiedung noch angepasst werden. □

Kanton St. Gallen: gut zusammen –

Regelmässige Kontakte und klare Aufgabenteilungen sind eine absolute Notwendigkeit für eine erspriessliche Zusammenarbeit von Spitex-Vereinen und Pro-Senectute-Regionalstellen im Kanton St. Gallen.

(Jä) Diese einleuchtende Erkenntnis, die jedoch im Alltag da und dort oft verloren geht, ist das zentrale Ergebnis einer Umfrage unter Spitex-Leistungserbringern im Kanton St. Gallen. Durchgeführt hat die Umfrage eine Projektgruppe unter Leitung von Dominik Weber-Rutishauser, Geschäftsführer des Spitex Verbandes Kanton St. Gallen. Die Delegiertenversammlung 2001 hatte beschlossen, diese Projektgruppe einzusetzen, um Massnahmen für eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen Spitex-Leistungserbringern, vorab Spitex-Vereinen und Pro-Senectute-Regionalstellen (PS), umzusetzen.

Beurteilung der Zusammenarbeit

Von den über 100 verschickten Fragebogen an alle Vereine und PS-Regionalstellen wurden 75% eingereicht. Diese hohe Rücklaufquote zeigt, wie wichtig die Problematik eingeschätzt wird. Die Auswertung der Antworten gibt einen ersten Überblick über das Ausmass der Problematik und soll Lösungsansätze für deren Bewältigung aufzeigen.

Die Beurteilung der Zusammenarbeit weist in der Gesamtübersicht keine Unterschiede zwischen Vereinen und PS auf. 55% beider Partner beurteilen die gegenseitige Zusammenarbeit als gut bis sehr gut. Zählt man noch die Nennungen einer «genügend bis guten» Zusammenarbeit dazu,